

Herr Generalmajor L. de Traux; Herr Hofrath Wetz-  
zel von Wellenheim und n. m. a., zu deren Ansicht  
jedoch Bekanntschaft mit den Besitzern erforderlich ist.

### Sphragidotheken.

Nebst der berühmten Smittner = Löschnerischen  
Sphragidothek, die nunmehr dem k. k. geheimen  
Hausarchive einverleibt ist, hat der k. k. Beamte Herr  
Karl von Sava, auf der Wieden Nr. 60, eine bedeu-  
tende Sammlung österreichischer Siegel, größtentheils  
aus dem Mittelalter in Gipsabbrücken, die er alle nach  
den Originalien mit großer Sorgfalt selbst abformte.

---

## XXVI.

### Kunst-Sammlungen.

#### Die k. k. Gemälde-Gallerie.

Diese Gallerie bildete sich unter den Kaisern Maximi-  
lian I., Rudolph II., Carl VI.; sie befand sich früher in  
der k. k. Stallburg in 11 Zimmern, und ist nun, nach  
mehreren Veränderungen ihres Platzes, auf Ver-  
anstaltung Kaiser Josephs II. im Jahre 1777, in das  
obere Belvedere versetzt worden, wo sie sich noch be-  
findet. Sie enthält mehr als 2500 Gemälde, und hat  
ihre jetzige Anordnung, welche zwischen den Jahren  
1829 bis 1836 erfolgte, der angestregten Thätigkeit  
und Kunstkenntniß ihres gegenwärtigen Directors,  
Herrn Peter Paul Krafft, dem die beiden Herren Cu-

stoden Carl Ruff und Sigmund von Perger eifrigst an die Hand gingen, zu verdanken.

Der große zum Eintritt dienende Marmorsaal, dessen architektonische Nebenwerke von Chianini und Herkules Cajetan Fanti, die allegorischen Fresko-Deckengemälde aber von Carlo Carloni verfertigt sind, theilt das Gebäude in zwei Flügel, deren jeder sieben Zimmer und zwei Cabinette enthält. In diesem Mittelsaale sind die Porträts von Maria Theresia und Joseph II., gemalt von dem Wiener Anton Maron; ferner: das Porträt Karls VI., gemalt von Franz Solimena und Gottfried Auerbach, und endlich jenes des Erzherzogs Leopold Wilhelm, von dessen Hofmaler Johann van der Hoecke.

In den Zimmern rechts vom großen Saale, sind die Gemälde der italienischen Schulen, und zwar im ersten und zweiten jene aus der venetianischen Schule seit der Zeit des Giorgione; im dritten jene der römischen Schule seit Rafael, auch eine Büste des jetzt regierenden Kaisers Franz I., von Pacetti, vom Jahre 1816; im vierten jene der florentinischen Schule, seit Michael Angelo und Andreas del Sarto; im fünften jene der bolognesischen Schule oder der Caracci; im sechsten jene der lombardischen Schule seit Correggio; im siebenten Gemälde aus allen obgenannten Schulen und noch einige von neapolitanischen Malern. Das Platfond-Gemälde dieses Zimmers (N. Curtius stürzt sich in den Abgrund) ist von Paul Veronese. Das Gold-Cabinet am römischen Saale enthält ein allegorisches

Bild von Füger, auf die Rückkehr des Kaisers Franz I. im Jahre 1814, und das Brustbild des Ministers Wenzel Fürsten von Kaunitz-Rittberg, in carrarischem Marmor ausgeführt von Joseph Seracchi; das andere ist die schon früher beschriebene Auferstehung Christi-Capelle.

In den sieben Zimmern, links vom Mittelsaale, findet man Gemälde aller Gattungen aus der Niederländer-Schule, und in den beiden Eck-Cabinetten dieser Seite kleine Bilder von niederländischen und deutschen Meistern. Das obere Stockwerk, gleichfalls in zwei Abtheilungen, enthält, auf jeder Seite, vier Zimmer. In jenen zur Rechten sind Gemälde aus der alt-deutschen, alt-italienischen, alt-niederländischen und aus der zweiten Epoche deutscher Kunst, und in jenen links die Gemälde neuerer Künstler aufgestellt.

Zu ebener Erde befinden sich ebenfalls noch sechs Zimmer nebst Cabinetten mit Gemälden und Statuen vorzüglicher Meister aus allen Schulen. Ausgezeichnet sind darunter durch innern Werth und ihre große Anzahl: die alt-deutschen Meister, Pordenone, Fra Bartolomeo, Rafael Sanzio, Correggio, Tizian, Rubens, Rembrandt &c.

Allgemeiner Einlaß ist Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr; vom 1. October bis 23. April aber nur von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

## Die Kunst-Sammlung an der k. k. Hof-Bibliothek.

Sie befindet sich in der Mitte des großen Bücher-saales, und nimmt die beiden untern Stellen der Bibliothek des Prinzen Eugen ein. Ihre Anlage entstand zugleich mit gedachter Bibliothek, und zwar unter der Aufsicht des berühmten Kunstkenners Mariette. Sie ist nach den Malerschulen geordnet, und verdankt ihre Fortbildung und weitere Ergänzung dem Fleiße, der Kunstkenntniß und Kunstliebe des, leider zu früh verstorbenen, Hofrathes und Ritters Adam von Bartsch. — Die Sammlung der Holzschnitte und Kupferstiche beläuft sich ungefähr auf 300,000 Blätter in 1252 Bänden gebunden. Hierunter höchst merkwürdig: die Kielli und Kupferstiche von Finiguerra bis Marc Antonio (4 Bände), Rafael Sanzios Werke (9 Bände), die Werke der Caracci (8 Bände), die alten deutschen Meister von jenem mit der Jahreszahl 1465 bis Albr. Dürer (4 Bände), die Werke Dürers (3 Bände), Lucas von Leyden, der Kleinmeister *tc.*, die Radirungen der Niederländer und Deutschen vorzüglich: Rembrandt und seine Schüler, Waterloo, Swaneveld, Everdingen, Adrian van der Velde, Heinrich Roos, Berghem, Potter, du Jardin, Ruisdael, Dietrich und J. Ab. von Bartsch; Rubens und van Dyk's Werke (13 Bände), Reynold's (5 Bände), N. Pouffin's (3 Bände), le Brün's (4 Bände), Claude Lorraine's; dann der Stecher Rantouil, Poilly, Masson, Edelinck *tc.* An diese reihen sich

noch 122 Bände mit Miniaturen und Handzeichnungen, von denen drei Bände die vorzüglichsten Gemälde der Silbergallerie, wie selbe noch in der k. k. Stallburg sich befand, sammt den Namen der Meister darstellen; und 25 Bände mit einer großen Sammlung von vierfüßigen Thieren, Vögeln, Pflanzen, Blumen und Früchten aller Art, sämmtlich nach der Natur und auf Pergament gemalt. Diese Sammlung gehört unstreitig unter die seltensten und vollständigsten in Europa.

Die Privat-Sammlung der Kupferstiche  
Seiner Majestät Kaiser Ferdinand's.

Eine besondere Abtheilung der Hand-Bibliothek Sr. Majestät bildet die Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen in 1700 Portefeuilles, worunter über 92,000 Porträts. Hierzu kommen noch über 3000 vorzügliche Landkarten, sämmtlich aufgezo- gen, und mehr als 100 gebundene Atlanten.

Die Sammlung der Handzeichnungen und  
Kupferstiche des Erzherzogs Carl.

Diese Sammlung wurde von Sr. königl. Hoheit dem Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen gegründet. Sie kam durch Erbschaft an den gegenwärtigen Besitzer, und befindet sich auf der Augustiner-Ba- stei im zweiten Stockwerke des erzherzoglichen Pallastes.

Die Sammlung von Zeichnungen enthält mehr denn 14,000 Stücke der bewährtesten Meister aus allen Schulen. Man findet Zeichnungen von Giotto di Bon-

done, Giovanne Cimabue, Nicolo Pisano und vielen Andern; 36 Handzeichnungen von Michel Angelo, 20 von Andreas del Sarto, 112 von Rafael. Sie enthält ferner eben so berühmte als seltene Handzeichnungen alter und neuer deutscher und flammändischer Meister. 132 Blätter vom großen Albrecht Dürer, dem Schöpfer deutscher Kunst, sind eine der ersten Zierden der Gallerie. Sonst findet sich noch eine große Anzahl Handzeichnungen der vortrefflichsten Meister aus den übrigen Schulen; Blätter von Rubens und Rembrandt, Niclas Poussin und Claude Gelee (Lorraine), Sebastian Bourdon, Le Brün und le Sueur. Auch die Werke gleichzeitiger Künstler stehen jenen der berühmten Vorgänger würdig zur Seite. Große, mit Genie und Gefühl ausgeführte Zeichnungen von Camuccini, Abel, Füger, Seydelmann und Schmuzer, Molitor und Rechsberger, Schönberger und Rebell, und vielen Andern bewähren das Gesagte.

Die Sammlung von Kupferstichen übersteigt die Zahl von 170,000 Blättern; sie sind in 884 prächtig gebundenen Portefeuilles aufbewahrt. Die römische Schule, mit Inbegriff der florentinischen, füllt 130, die venetianische 34, eben so viele die Bologneser, die lombardische 18, die deutsche 175, die flammändische 171, die französische 158, die englische 39, die Blätter verschiedener Meister füllen 125 Bände. Ohne ein ausgedehntes ermüdendes Namensverzeichnis anzuführen, genüge es zu sagen: daß diese Sammlung die Werke der größten Maler, von den größten Kupferstechern

dargestellt, enthält. Vorzüglich sind des großen Dürers Werke vollständig und in Abdrücken von seltener Frische und Schönheit vorhanden. Auch Tomaso Finiguera's (geb. zu Florenz 1415) nur hier und sonst nirgends sich vorfindiges Blatt: Maria auf dem Throne von Engeln und Heiligen umgeben vorstellend, darf nicht übergangen werden. Der verewigte Herzog erkaufte es von Herrn Durand in Paris um die Summe von 3500 Franken.

Galerie-Director ist Herr Reichberger. Jeden Montag und Donnerstag Vormittags ist der Eintritt gebildeten Kunstkennern und Kunstfreunden offen.

#### Die Kunst-Sammlungen des Herrn Fürsten Paul Esterhazy zu Galantha.

Sie befinden sich im fürstlichen Gartenpallaste zu Maria-Hilf Nr. 42. Die Gemälde-Sammlung ist nach Schulen geordnet. Die holländische und niederländische Schule (1. bis 4. Zimmer) enthält 251 Gemälde von Rubens, Dyk, Rembrandt, Potter, du Jardin, Berghem, van der Werf, Bouvermann, Dow, Momper, Ostade Svaneveldt, Everdingen, van der Meer, Bachhuysen, Ruysdael, Hondeloeter, Huisum, Peters, Tenier ic.; — die französische Schule (5. bis 6. Zimmer) 60 Gemälde, von Nic. Pouffin, le Sueur, Casp. Dughet-Pouffin, Claude Lorraine (6 Stück), le Brun, la Hire, Sebastian Bourdon, Rigaud, Hutin, Bernet, David und andern; — die spanische Schule (7. bis 8.) 54 Werke der Maler Sanchez, Coello,

Jerez, Velásquez, Cano, Murillo, Orrente, Zurbaron, Marquez Goya, Puga, Carrenno, Maldura, Antolinez, Pacheco, Pereda, Ribelta, Escalantè u. a.; — die italienische Schule (9. bis 11. Zimmer und 1 Nebencabinet) 144 Stücke von L. da Vinci, P. Perugino, Rafael, Giulio Romano, Correggio, Tizian, Dominichino, den Carracci's, Paul Veronese, Guido Reni, Tintoretto, Salv. Rosa, Bassano, Carlo Dolce, Spagnoletto, Barozio und andern; endlich die deutsche Schule (12. bis 13. Zimmer) 65 Bilder von J. van Eyck, Cranach, Dürer, Rottenhammer, Elzheimer, Holbein, Paul Brill, Heinr. Roos, C. W. Dietrich, Netscher, Denner, Angelika Kaufmann und andern Künstlern aus der neueren Zeit. Außerdem befinden sich in dem sogenannten Museum 52 ausgezeichnete Gemälde aus allen Schulen. Im hintersten Saale dieses Gebäudes sind ebenfalls vorzügliche, von oben beleuchtete, Statuen von Canova, Schadow, Tartolini, Laboureur und Thorwaldsen u. a. aufgestellt.

Die Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen befindet sich in drei Zimmern an der Gallerie; erstere ist ebenfalls nach Schulen geordnet und enthält mehr als 50,000 Blätter, besonders schöne Eaux-fortes; der Vorrath von Handzeichnungen beläuft sich auf mehr als 2000 Stücke von italienischen, altdeutschen, niederländischen und holländischen Meistern.

Director über sämtliche Kunst-Sammlungen ist Herr A. Rothmüller. Dienstag und Donnerstag Vor-

und Nachmittag sind die gewöhnlichen Eintrittstage für Jedermann.

Die Gemälde = Gallerie und Kupferstich = Sammlung des Herrn Fürsten von Liechtenstein.

Sie befindet sich in dem fürstlich Liechtenstein'schen Pallaste und Garten in der Vorstadt Rosau Nr. 130.

Der Pallast ist durch seine schöne Architektur einer der sehenswürdigsten in Wien. Er wurde zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts von dem Fürsten Adam von Liechtenstein nach dem Plane des Dominik Martinelli erbauet. Besondere Aufmerksamkeit verdient die marmorne Prachttreppe, für welche Kaiser Franz I. seiner Zeit 70,000 fl. angeboten haben soll. Sie ist die schönste dieser Residenz. Die Platfonds sind von Rothmayer. Der Eintrittssaal in diese Gallerie bildet ein 82 Schuh langes Viereck, und wird durch 18 marmorne Säulen gestützt. Der Platfond stellt die Apotheose des Herkules vor, und ist vom Jesuiten Pozzo. Die Deckengemälde in einigen andern Zimmern der Gallerie rühren von Franceschini und Pelluzzi her.

Der erste Stifter dieser Gemälde = Sammlung war der Fürst Johann Adam von Liechtenstein, der sie auch zu einem unveräußerlichen Familien-Fideicommiss machte. Seine Nachfolger, die Fürsten Wenzel, Franz, Alois und Johann Liechtenstein, vermehrten sie bei jedem Anlasse.

Die Gallerie enthält Gemälde aus der italienischen,

flammandischen, alten und neuern deutschen Schule, in Allem über 1200 vorzügliche Stücke berühmter Meister. Besonders beachtenswerth sind (nebst Rafael, Giulio Romano, Leonardo da Vinci, Paul Veronese, Luini, Correggio, Tizian, Guido Reni, Carlo Dolce, Giorgione, L. van Leyden, Lucas Cranach, Dürer, Holbein, Swaneveldt, de Heem, Snyers, ic.), Beccafumi's herrliche Herodias, eine heilige Familie von Andrea del Sarto, eine Madonna mit dem Kinde von Pietro Perugino, die Portraite Wallenstein's und einer Prinzessin von Este, von Anton van Dyck, und vor Allem sechs große Gemälde von Rubens, die Geschichte des Decius vorstellend. Letztere kosteten allein 80,000 fl.

Nebst den Gemälden sind noch 358 Stücke aus dem Fache der Bildhauerkunst vorhanden; sie bestehen in Statuen, Gruppen, Vasen, aus Marmor, Alabaster, Bronze u. s. w. Auch ein schönes Mosaik-Porträt des Fürsten Wenzel ist hier. Insbesondere verdient eine flache Schale, im Durchmesser von zwei Schuhe, mit herrlichen elfenbeinernen Basreliefs ausgestattet, aus der alt-römischen Geschichte die Aufmerksamkeit jedes Kunstfreundes.

Diese Gallerie ist auch zum öffentlichen Gebrauche. Wer sie besuchen will, wendet sich in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden an den Custos, Herrn Alexander Dällinger von Dalling, welcher auch als Thiermaler rühmlichst bekannt ist.

Der Fürst Alois hatte auch eine kostbare Sammlung von Kupferstichen angelegt; den Grund dazu

erwarb er, indem er die reiche Kupferstich = Sammlung des Baron von Gundel für 30,000 Gulden an sich kaufte. Dieselbe wird seitdem unaufhörlich durch die Anschaffung der vorzüglichsten alten und neuen Kupferstiche vermehrt. Diese Sammlung ist in dem Wohnhause des Fürsten, in der Herrngasse, und ihre Besichtigung wird Standespersonen und Kennern nicht verweigert.

Die Gemälde = und Sculpturen = Sammlung des Fürsten von Metternich.

Die Kunstschätze Sr. Durchlaucht sind theils in dessen Garten = Pallast, auf der Landstraße Nr. 545, theils in dessen Wohnung am Ballhaus = Plaze Nr. 19, aufgestellt. Man findet hier eine gediegene Auswahl kostbarer Gemälde aus allen Schulen und vorzügliche Werke der Sculptur. Canova's Amor und Psyche, Thorwaldsen's beide bekannte Basreliefs: Tag und Nacht, eine sitzende Psyche von Pietro Tenerani, ein Knieendes Kind von L. Pompaloni, und Herkules als Kind, ziehen vor allem das Auge auf sich. Der Eintritt wird nur selten gestattet.

Die Gemälde = Sammlung des Grafen Czernin von Chudenicz,

in der Wallnerstraße Nr. 263, enthält über 300 Delgemälde vorzüglicher Meister der Franzosen, Italiener, Spanier und besonders der Niederländer. Unter den Thierstücken zeichnet sich vorzüglich ein kleiner, aber Pezzl's Wien.

herrlicher P. Potter aus, der 4000 Ducaten gekostet hat. Wer diese gewählte Sammlung zu besehen wünscht, wendet sich an den gräflichen Haushofmeister.

Die Gemälde-Sammlung des Grafen  
Schönborn-Buchheim.

Sie ist im gräflichen Pallaste, Stadt, Renngasse Nr. 155, aufgestellt, und enthält gehaltvolle Gemälde von Guido Reni, Carlo Dolce, Rembrandt, Rubens, van Dyck u. v. a. Man kann sie Montag und Freitag von 9 bis 3 Uhr besehen.

Die Gemälde-Sammlung der k. k. Akademie  
der bildenden Künste.

Sie ist als ein Vermächtniß des Grafen von Lamberg seit 1835 im Akademie-Gebäude zu St. Anna Nr. 980 aufgestellt und enthält zahlreiche, mit Geschmack ausgewählte Gemälde aus allen Schulen. Der Eintritt ist, nach vorläufiger Anmeldung mit Angabe des Namens und der Personenzahl, jeden Samstag Vor- und Nachmittag gestattet.

Die H...sche Privat-Gemälde-Sammlung, in der Alservorstadt, Währinger-Gasse Nr. 298. Diese kleine, aber mit Geist und Geschmack angelegte Sammlung enthält in 5 Zimmern nur Kunstwerke der deutschen und niederländischen Schulen von 108 Meistern. Freier liberaler Eintritt am Mittwoch, Samstag und Sonntag von 10 bis 1 Uhr, auch, auf vorläufiges Ersuchen, an einem andern Tage.

Sonstige Gemälde-Sammlungen von Privatpersonen.

Außer den bereits vorgeführten Gallerien besitzen noch Bildersammlungen, die sich durch Anzahl und Auswahl besonders auszeichnen: Herr Rudolph Arthaber, bürgerl. Handelsmann in Ober-Döbling, Tullnerhof (vorzüglich reich an Gemälden vaterländischer Künstler der neuesten Zeit, wie z. B. von Bauermann, Fischbach, Rottmann, Marko, Dannhauser, Amerling ic.); — Herr Graf Anton v. Collalto, k. k. geh. Rath und Kämmerer, auf dem Hofe Nr. 420; — Herr Graf von Harrach, auf der Freitung Nr. 239; — Herr Johann Graf Keglevics von Buzin, k. k. Kämmerer, auf dem Schaumburgergrund Nr. 14; — Herr General Freiherr Corriot de l'Host, unter den Tuchlauben im Schönbrunnerhause Nr. 562; — Herr Johann Freiherr von Weßlar-Plankenstein, in der Alservorstadt, Herrngasse Nr. 59; — Herr Anton Würth, bürgerl. Apotheker, in der Spiegelgasse Nr. 1098, u. m. A.

Außerst bemerkenswerth ist auch die Sammlung eigener Gemälde, meist aus der Geschichte des österreichischen Kaiserhauses, des Herrn Carl Ruß, Custos der k. k. Gemälde-Gallerie, wohnhaft in dem obern Belvedere Nr. 642; — so wie auch die k. k. Hof-Schauspieler-Gallerie. Sie enthält die Bildnisse der ausgezeichnetsten Künstler an der k. k. Hofbühne, in Lebensgröße, und in einem der vorzüglichsten von ihnen mit Glück dargestellten Charakter, nebst Angabe der Ge-

burtsjahre und ähnlicher Notizen. Man sieht hier die Porträts der Herren Brockmann, Lange, Weidmann, Stephani, Steigentesch, Koch, Weißkern, Koberwein, Korn, und der Damen: Weidner, Katharina Jacquet, Adamberger, Rouseul, Sacco, Stierle, Stephani, Koberwein u. s. w. Auf dem Bildnisse der Künstlerin Katharina Jacquet erblickt man des großen Kaisers Joseph II. eigenhändige Unterschrift: »Sie starb allgemein bedauert!« Die meisten dieser Porträte sind von Hickel. Diese merkwürdige Sammlung befindet sich nächst dem Cassa-Büreau des k. k. Hoftheaters in der Burg.

Freunden der Kunst werden alle diese Sammlungen gerne vorgezeigt.

#### Kupferstich-Sammlungen hiesiger Privatpersonen.

Schätzbare Sammlungen von Kupferstichen besitzen: Herr Dominik Artaria, k. k. privil. Kunst- und Musikalienhändler; — Herr J. C. Bermann, k. k. Hof-Bibliotheks-Kunsthändler und Schätzmeister; — Herr Franz Gawet, bürgerl. Handelsmann, auf der Brandstatt Nr. 632; — Herr Ernest Graf von Harrach, auf der Freiong Nr. 239; — Herr Anton Kölbl, k. k. Drahtzugs-Verwalter, im Münzgebäude auf der Landstraße Nr. 495 (vorzüglich reich an niederländischen Radirungen, und den Meistern des 16. Jahrhunderts); u. a.

## Musikalien = Sammlungen.

Die Musikalien = Sammlung der k. k. Hofbibliothek ist schon früher besprochen worden.

Das Museum von Kunstgegenständen der Gesellschaft der Musikfreunde in dem österr. Kaiserstaate.

Dieses Museum enthält eine Bibliothek von 2000 Bänden historischer und theoretischer Werke über Tonkunst; bei 12000 Nummern Compositionen (hierunter 1700 Partituren) von mehr denn 800 Tonsetzern; eine Sammlung von mehr denn 700 Porträten berühmter Musik-Gelehrten, Tonkünstler, Sänger etc. in Kupfer gestochen und lithographirt; gegen 70 in Del gemalte derlei Porträte; mehrere Gypsbüsten; eine Sammlung von 90 musikalischen Instrumenten verschiedener Nationen seit dem 15. Jahrhundert; zahlreiche auf Tonkünstler geprägte Medaillen; über 200 Autographen und fast eben so viele Biographien berühmter Componisten. Durch die aus dem Nachlasse des Erzherzogs Rudolph erlangten musikalischen Werke dürfte wohl diese Sammlung die größte in Europa seyn. Die Erlaubniß zur Besichtigung erhält man in der Gesellschafts-Kanzellei unter den Tuchlauben Nr. 558.